



Kirche St. Sebastian Glockenweihe



Kapelle St. Maria Einsiedeln

Das „Dorf Pichling“, das zu Ende des Mittelalters den obersteirischen Teufenbacher gehörte, wird im Reiner Urbar von 1395 erstmals gesichert erwähnt mit den „Bergrechten zu Puhelaren“. Dieser ursprünglichen Namensform nach entstand der Ort noch vor 1200. Nach mehrmaligem Besitzwechsel erwarb das „Pichlberggut“ Ernst Freiherr von Kellersperg 1777, der es mit seiner Herrschaft Groß-Söding verband und Bauern darauf setzte. 1919 kaufte das Pichlberggut die Familie Kreps, seit 2000 ist die Familie Kadanik Besitzer.

Die Pichlingkapelle, auch „St. Maria Einsiedeln“ genannt, ist ein Bauwerk aus dem 18. Jh. und somit die einzige Barockkapelle der Gemeinde. 1983 wurde sie in einer beispielhaften Weise von der Bevölkerung restauriert. Zwei Kapellen aus dem Jahre 1893 sind noch zu erwähnen: Die „Nullbauernkapelle“ in Klein-Söding und die „Hirmi-Kapelle“ in Groß-Söding.

Die Gemeinde Söding setzt sich aus den drei Katastralgemeinden Groß-Söding, Klein-Söding und Pichling zusammen. Diese waren in früheren Zeiten eigene Kleingemeinden, die im Jahre 1958 zur „Gemeinde Söding“ zusammengelegt wurden. Bürgermeister war von 1958 bis zu seinem Tod 1977 Ökonomierat Fridolin Rolke. Ihm folgte Johann Hörmann bis 1994, bis 2000 dann Franz Feiertag, jetzt hat Ing. Peter Kohlbacher das Amt inne.